

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



157. Ausgabe, Januar 2019
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Brexit oder doch nicht?

Die Wahl der CDU-Vorsitzenden ist endlich vorüber, wengleich die drei KandidatInnen, die sich zur Wahl stellten, eine/r schlimmer als der/die andere erwiesen, was unsere Belange betrifft. Dennoch: die CDU ist nur eine der Unionsparteien und überhaupt.

Zunehmend stellte sich heraus, dass die rechtsgerichteten Brexit-Befürworter mit einer lügenhaften Propaganda zwar die Wahl zum Brexit gewonnen hatten, aber nicht gewillt waren, den Ausstieg aus der Europäischen Gemeinschaft durchzuführen, denn dann hätten sie ja zugeben müssen, dass ihre Propaganda durch und durch verlogen war. Der strohblonde Boris Johnson,

mit vollem Namen heißt er übrigens Alexander Boris de Pfeffel Johnson hat zwar bisweilen öffentliche Regierungsaufgaben übernommen, arbeitete jedoch lieber aus der zweiten Reihe heraus. Jetzt haben die EU und die kämpferische Ministerpräsidentin May einen Auflösungsvertrag der Gemeinschaft ausgeklüngelt, doch kaum lag er auf dem Tisch und schon setzte ein zorniges Geheule an, denn natürlich kann der Brexit nicht so gehen, dass die europäischen Staaten alle Kosten tragen müssen und die englischen rechtsgerichteten Millionäre große Gewinne einstreichen. Nach Auffassung der GB-Konservativen sollte es aber so gehen. Wenn nun ein vertragsloser Brexit alle Kosten nach Europa abwälzen will, können Konservative aus anderen europäischen Staaten ihrerseits Ihre Kosten abwälzen. Die Ziele dieser

Konservativen bis rechtsradikalen Millionäre sind wohl so geartet, dass besonders die eher sozial eingestellten politischen Vertreter als Schuldige herhalten müssen. Das war jetzt in Brasilien so, wo ein neu gewählter rechtsradikaler Ministerpräsident in gleichem Maße für sich und seinesgleichen erntet. Nun können Dagobert Trump, Boris Johnson, Viktor Orban, Lech Kaczynski und andere dafür sorgen, dass alle Versuche der Vergangenheit, das Leben der Bevölkerung zu verbessern, schrittweise zunichte gemacht werden. Und das führt dazu, dass als die Schuldigen an den Zuständen, die gelten werden, die besseres versucht haben, wie Obama mit der Krankenversicherung und den Rechten für Homosexuelle. Das Jahr 2019 winkt schon mit fragwürdigen Zukunftsaussichten, auf die wir uns freuen können. js

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Verschiedene Infos	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Theater usw.	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Darmstadt u. Filme	S. 09
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Events in Frankfurt	S. 14
Coming out	S. 15
Björns Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde am 21.07.2018 beim CSD in Frankfurt aufgenommen



Das queere Filmfestival Wiesbaden: Die Homonale 2019 findet vom 25.01. bis 28.01.2019 im Caligari Wiesbaden statt und wartet einmal mehr mit einer bunten Mischung auf. (<http://www.homonale-wiesbaden.de/>)

Die Wiesbadener **Homonale 2019** findet wie jedes Jahr wieder in der **Filmbühne Caligari** statt. Und da wird nicht etwa irgend etwas gezeigt, sondern wir können allherhand Neues und auch durchaus Anspruchsvolles sehen.



Freitag 25.01.2019

18:00 Uhr: Die Erbinnen

Das alternde Paar Chela und Chiquita lebt in Asunción, Paraguay. Ihre Schulden zwingen sie, viele Erbstücke zu veräußern, an denen beiden etwas liegt. Dennoch reicht es nicht und Chiquita geht dafür ins Gefängnis. Chela ist dazu gezwungen, auf eigenen Beinen zu stehen. Mit ihrem alten Mercedes bietet sie einen Taxi-Service für die wohlhabenden, älteren Damen aus der Nachbarschaft an. Dabei lernt sie die junge Angy kennen, die Chela einen Neuanfang bietet (OmdU)

20:00 Uhr: Mario

Mario und Leon sind beide angehende Stürmer, Konkurrenten für die erste Liga im Schweizer Profifußball. Das hindert die beiden jungen Männer allerdings nicht daran, sich ineinander zu verlieben. Ihre Beziehung zueinander bleibt allerdings nicht unentdeckt. Regisseur Marcel Gisler greift ein Tabu-Thema im Profisport auf und prangert die gelebte Engstirnigkeit traditioneller Rollenbilder an. (dF)

22:30 Uhr: 120 BPM

ACT UP ist eine Aktivistengruppe von Aids Betroffenen, die sich besonders ge-

gen die Trägheit der Pharma-Lobby und die politische Ignoranz der Mitterand-Regierung Anfang der 90er Jahre zur Wehr setzt. Sie versuchen auf Missstände und die mangelnde Aufklärung über die Krankheit aufmerksam zu machen. Der charismatische Aktivist Sean beeindruckt Neuling Nathan, schnell werden die beiden Männer ein Paar. Aber Sean, ist im Gegensatz zu Nathan HIV-positiv. (OmdU)

Samstag 26.01.2019

18:00 Uhr: Mr. Gay Syria
Der Dokumentarfilm be-

Weiter auf Seite 3



Unter uns

Hallo liebe FreundInnen und Freunde, es ist kalt in Deutschland. Und damit meine ich nicht nur das Wetter.

Aber der Januar ist dann ja auf dem Weg zur wärmeren Zeit, sofern das klappt, natürlich müssen wir dann vorher noch den Februar überstehen und auch teilweise den März, aber dann wird es besser gehen, wie es ja schon einmal besser wurde, nachdem sich der März damit abgefunden hatte, dass er dann nicht so sehr mehr gebraucht wurde. Der April und der Mai können immerhin ein wenig Optimismus verbreiten.

Übrigens Anfang März ist Fastnacht mit besseren Aussichten, denn Fastnacht war ja ursprünglich dazu da, den Rest des Winters und des März zu vertreiben. Na und dann muss man ja nicht mehr so sehr auf bessere Zeiten warten, weil sie schon da sind. Hoffen wir es mal.

Und wie der März nach der kalten Zeit kann es uns ja wärmer werden lassen. Seid recht herzlich begrüßt

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung

Freitag, 18. Januar 2019

Raumöffnung 19,30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Die Verwirklichung von Lebensträumen“

Erfüllen sich Deine Lebensträume oder hast Du schon aufgegeben? Hoffst Du auf eine bessere Zukunft? Kommst Du derzeit so hin? Möchtest Du eine Verbesserung Deiner Lage hier und jetzt oder wäre das unrealistisch? „*Seid realistisch, verlangt das Unmögliche!*“ war ein 68er Spruch, der Mut zur Utopie machen sollte.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihre geladenen FreundInnen

Januar 2019

Fr. 04.01. Stammtisch

Fr. 11.01. Filmabend

Fr. 18.01. Referat (Hilde-Müller-Haus): „**Unsere Lebensträume hier und jetzt**“

Fr. 25.01. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Februar 2019) erscheint voraussichtlich am **Di. 29.01.19**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Dienstag **15.01.19** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Telefon
0611/377765
Fax: 0322 2212 8561

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Telefon
0611/377765
Fax: 0322 2212 8561

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Fortsetzung von S. 1

handelt die Wünsche von zwei syrischen Männern. Husein ist Frisör in Istanbul, der seiner Familie verschweigen muss, dass er schwul ist. Der LGBTI-Aktivist Mahmoud lebt in Berlin. Sein Traum ist die internationale Aufmerksamkeit für seine Kampagne für schwule Moslems. So unterschiedlich die Ansätze von Freiheit und Akzeptanz sind, so sehr eint die beiden ein gemeinsamer Traum: Die Teilnahme am „Mr. Gay World“ einem Schönheitswettbewerb für schwule Männer auf Malta. (OmdU)

20:00 Uhr: Bohem. Rhapsodie

Als 1970 der Studenten-Band „Smile“ der Sänger abspringt, bietet sich Roger Taylor, Brian May und Tim Staffell ein junger Mann, Farrokh Bulsara, von allen Freddie genannt, als Ersatz an. Das ist der ganz und gar nicht stille Anfang einer der bekanntesten Rock-Bands der Welt: „QUEEN“ ist geboren und der Name ist Programm, denn Freddie Mercury ist eitel und genial. Über die Jahre erkennt er allerdings auch, dass er schwul ist. Nach vielen Höhen und Tiefen, findet er in der Freundschaft zu seiner Ex-Frau Mary, seinen Band-Kollegen und in den Armen von Jim Hutton seinen Frieden. (dF)

22:30 Uhr: Nina

Nina ist Lehrerin und in einer Beziehung mit Wojtek. Das Paar ist auf der Suche nach einer Leihmutter. Als Nina nach einem Unfall Magda kennen lernt, sieht Wojtek seine Chance. Allerdings hat er die Rechnung ohne seine Partnerin gemacht: Sie verliebt sich in Magda. (Omeng.U)

Sonntag 27.01.2019**12:00 Uhr: Saturday Church**

Nach dem Tod seines Vaters muss der introvertierte Ulysses mit den seinem Leben klar kommen. Seine Familie verlangt ihm ganz neue Aufgaben ab. Er ist nun der Mann im Haus. Mit dieser Rolle kommt der sensible Junge nicht klar. Als seine Tante mitbekommt, dass Ulysses heimlich die Kleider seiner Mutter trägt, wirft sie ihn aus der gemeinsamen Wohnung. Auf der Straße trifft er auf eine rege Transgender-Gemeinschaft die ihn zur „Saturday Church“, einem Programm für LGBTQ-Jugendliche, mitnimmt. Dort lernt

er zu sich zu finden. (OmdU)

17:30 Uhr: Ungehorsam

Nach dem Tod von Rabbi Krushka, kehrt seine Tochter Ronit für die Trauerfeierlichkeiten aus New York nach London zurück und trifft dort auf ihre Jugendliebe Esti, die ausgerechnet den Nachfolger ihres Vaters geheiratet hat. Unzufrieden mit ihrer Ehe und dem eintönigen Leben neben dem jungen Rabbiner flüchtet Esti sich in eine leidenschaftliche Affäre mit Ronit, die nicht lange unentdeckt bleibt. (dF)

20:00 Uhr: Battle of Sexes

Die Profi-Tennispielerin Billie Jean King fordert nach dem Gewinn der US Opens 1972 die Anhebung der Siegprämien bei Damenturnieren, worauf Tour-Manager Jack Kramer nicht eingeht. Zusammen mit Gladys Heldman gründet sie die WTA (Womens Tennis Association). Begleitet von Designerinnen, die die Kostüme der Spielerinnen entwerfen und Friseurinnen, beeindrucken die Tennis-Damen mit erfolgreichen Tourneen. Damit fordert Billie Jean den Neid des ehemaligen Weltklassem Spielers Bobby Riggs heraus. Er will in einem hoch dotierten Show-Turnier gegen sie antreten und sie bloßstellen. (dF)

Montag 28.01.2019**17:30 Uhr: Genderblend**

Sophie Dros interviewt Lisa, Anne, Dennis, Lashawn und Selm über das Geschlechterbild, die Einteilung in die Kategorien Männlich und Weiblich, sowie das Selbstempfinden, wobei sich alle fünf ihren Träumen aber auch Ängsten stellen müssen. (Omeng.U)

20:00 Uhr: Millionen Momente voller Glück

Nachdem die Schauspielerinnen Lainey Allen, Star einer langlebigen Soap-Opera sich aus dem Filmgeschäft zurückzieht und mit ihrer Partnerin Eva Morales in ein luxuriöses Strandhaus zurückzieht, scheint alles gut zu werden. Aber Eva bemerkt bei Lainey Persönlichkeitsveränderungen. Sie glaubt anfangs, dass es an dem fehlenden Stress am Set liegt, doch Lainey vergisst immer mehr. Ein schrecklicher Verdacht bildet sich. Nach dem Besuch bei einem Arzt ist sicher, dass Lainey an Alzheimer leidet. (OmdU)

Pressemitteilung

Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg

Keine Krisenwohnung für Opfer von Zwangsverheiratung

Rot-Rot-Grüner Verschiebebahnhof statt verantwortliches Regierungshandeln

Seit Beginn der rot-rot-grünen Koalition arbeitet der Lesbian- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg mit Hochdruck daran, dass die im Koalitionsvertrag versprochene Einrichtung von Krisenwohnungen für von Zwangsverheiratung betroffene homosexuelle, bisexuelle und transgeschlechtliche Menschen geschaffen wird. Als Träger dieser Einrichtung konnte die Arbeiterwohlfahrt Spree-Wuhle (AWO) gewonnen werden, die trotz des schwierigen Berliner Mietmarktes eine geeignete Wohnung akquirierte und seit Frühjahr 2018 aus eigenen Mitteln finanziert hat, da der Senat eine Mietkostenübernahme vor regulärem Projektbeginn ablehnte.

In zwei Jahren Regierungsarbeit haben es die verantwortlichen Senatorinnen Elke Breitenbach (Linke) und Dilek Kolat (SPD) sowie Senator Dr. Dirk Behrendt (Grüne) nicht geregelt bekommen, das Projekt im Haushalt einer der Fachverwaltungen einzustellen beziehungsweise vorhandene Mittel dafür zu verwenden.

Nachdem sich AWO und LSVD an den Chef der Senatskanzlei, Staatssekretär Christian Gaebler gewendet hatten, wurden die Träger um einen Antrag an die Lotto Stiftung Berlin gebeten.

Bei der vorletzten Sitzung hat der Stiftungsrat, der unter Vorsitz des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller tagt, eine Vertagung beschlossen. Auf der letzten Sitzung wurde der Antrag schließlich abgelehnt.

„Der rot-rot-grüne Verschiebebahnhof ist unverantwortlich. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Opferschutz keine Priorität hat“, so Jörg Steinert, Geschäftsführer des Lesbian- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg.

Christian Meyerdieks, stellvertretender Kreisvorsitzender der AWO Berlin Spree-Wuhle kündigt zugleich an:

„Das Projekt ist damit tot, wir müssen die Wohnung aufgeben oder einem anderen Projekt zur Verfügung stellen. Selbst wenn

zukünftig Gelder bereitgestellt werden, bezweifle ich, dass wir so schnell wieder ein geeignetes Mietobjekt finden. Der AWO sind Kosten von über 15.000 Euro entstanden, die uns der Senat ebenfalls nicht erstattet.“

„Der Vorgang stellt einen unfassbaren Affront gegen Menschen dar, die so dringend unsere Solidarität und unsere Unterstützung benötigen.

Die aktuellen Zahlen zum Ausmaß von Zwangsverheiratungen 2017 zeigen, wie dringend notwendig eine solche Krisenwohnung ist“, so Petra Koch-Knöbel, Koordinatorin des Berliner Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung.

„Zudem wurde die Forderung nach einer Krisenwohnung im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien formuliert und mehrere Gespräche im Vorfeld des Lottomittelantrages mit den politisch Verantwortlichen geführt, die keinerlei Anlass dazu gaben, anzunehmen, dass das Projektvorhaben von LSVD, AWO und dem Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung abgelehnt werden würde.“

Gemäß einer Befragung des Berliner Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung sind im Jahr 2017 insgesamt 570 Fälle von versuchter oder erfolgter Zwangsverheiratung bekannt geworden. Bei der letzten Befragung 2013 waren es 460 Fälle. Mit 93 Prozent waren größtenteils Mädchen und Frauen betroffen. Sieben Prozent der Betroffenen waren männlich.

Bei fast der Hälfte der Jungen und jungen Männer sowie bei vier Frauen war den Beratungseinrichtungen deren Homosexualität bekannt.

Durch heterosexuelle Zwangsverheiratungen versuchen einige Familien in Berlin bis heute, die Homosexualität von Familienangehörigen zu „korrigieren“.

Eine Weigerung bedeutet eine Gefahr für Leib und Leben, weshalb die betroffenen Personen vor ihren Familien fliehen und eine sichere anonyme Unterkunft brauchen.



Wir bringen Dich / Euch
in den Urlaub ...
Die schönste Zeit des Jahres !

www.tomsreisen24.de
tomsreisen@gmx.de
+49 (0) 6123 - 794 70 53

Pauschalreisen – Individualreisen – Cluburlaub – Kreuzfahrten
– Hotel – Ferienhäuser – Mietwagen – Reiseschutz ...



Weinhof Wiesbaden

Die Weine der neuen Welt ...
und ausgesuchte Weine
aus weiteren Ländern

Showroom / Lager:
Sofienstr. 12 - 65346 Eltville - ERBACH

Tel.: 0151 - 68 18 27 76

info@weinhof-wiesbaden.de
www.weinhof-wiesbaden.de



Adam & Eva

Erotikshop

Rheinstr. 27 - 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
von 10.00 bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags geschlossen

www.adamevashop.de

Smoothglide®

Reisen und Shoppen

In den gewerblichen Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

www.tomsreisen24.de

Wir bringen dich / Euch in den Urlaub...

Individuelle flexible Beratung – keine starren Ladenöffnungszeiten.

Terminvereinbarung nach telefonischer Absprache oder Email an:

tomsreisen@reisepreisvergleich.de

Weinhof Wiesbaden

Ausgewählte Sekte / Cavas und Weine aus aller Welt.

Chile – Argentinien – Californien – Australien – Neuseeland – Südafrika – Deutschland – Spanien – Italien

Besuche uns in unserem Showroom / Lager in Eltville-Erbach

Öffnungszeiten (Winter) nach telefonischer Vereinbarung!

ADAM & EVA Erotikshop in Wiesbaden

Hetero & GAY Erotikshop / Video Cruising Area

Bereits über 40 Jahre findet man in der Rheinstraße 27 in Wiesbaden den Erotikshop. In den vergangenen zwölf Jahren wurde hier konsequent das Sortiment ausgebaut und an die Kundenwünsche angepasst.

So findet man neben Artikel für Einsteiger und den kleinen Geldbeutel auch Qualitätsprodukte der Firmen BARCODER BERLIN - BENNO von STEIN - FUN FACTORY – SMOOTHGLIDE – RelaXxxx - Fleshlight - Mr. B - TSX - WE-VIBE – WOMANIZER – MYSTIM – OXBALLS – SPORTS FUCKER – RIMBA – PRIDE ARTIKEL etc. etc...

Ein breites Angebot an Toys, Hilfsmittel, Gleitmitteln, Cockringen, Wäsche (Sportswear, Clubwear, Latex, Leder, Neopren) und eine große Auswahl an Hetero und GAY DVDs mit den Top Labeln und Neuerscheinungen runden das Sortiment ab.

Ebenso ergänzt die gut besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot.

WE are Proud to be GAY – WE ARE FAMILY!

Bei uns sind alle willkommen ob Hetero, BI, LESBISCH, GAY, Trans – or whatever – und wir bieten mit unserem Angebot für alle etwas, sowie Informationen und Beratung für ALLE. Wir leben & lieben Toleranz und unterstützen ein intersexuelles Miteinander.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage, bei Facebook und im Gayromeo Club & Guide – Club Mitglieder erhalten auch den Newsletter.

Smoothglide® Produkte sind hochwertige Artikel aus den Bereichen Kosmetik- und Medizin. Unsere Ansprüche an unsere Produkte sind sehr hoch. Daher verwenden wir nur bestmögliche und hoch qualitative Rohstoffen für unsere Produktionen.

Um unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, werden unsere Smoothglide Produkte ausschließlich in Deutschland produziert. Quality Made in Germany ist somit bei uns Programm!

Smoothglide® Produkte sind im Adam & Eva Erotikshop in Wiesbaden erhältlich

Homepage: www.adamevashop.de

Gayromeo Club & Guide: Sexshop-Sexkino-WI

Wiesbaden im Januar 2019

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040

Wichtig:

Am Montag, 31.12. Silvester ab 21 Uhr geöffnet.

Neujahr, Dienstag 01.01. bis Donnerstag 04.01. geschlossen, ab Freitag 05.01. wie gehabt ab 15 Uhr geöffnet

Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends. Wi-Fi gratis für die Gäste.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

Weitere Infos: www.trend-wi.de

ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich seit 1978 freitags ab 20 Uhr in unterhaltsamer Runde in der LUST-WG. (Abwechselnd Stammtisch und Filmabend). Neue Interessenten bzw. neue TeilnehmerInnen können gerne nach Anfrage auf Einladung zu uns kommen.

Alles andere erfahrt Ihr direkt von uns. Bei Interesse bitte anrufen bzw. mailen.

gruppe@rosalueste.de

Näheres: Tel.: 37 77 65

ROSA LÜSTE www.rosalueste.de

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 18.01. Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr

Vortrag mit Diskussion:

„Die reale Verwirklichung von Lebensträumen“

Gibt es Lebensvorstellungen, von denen Du träumst? Eine andere Lebensweise, andere Länder, andere Menschen, andere soziale Verhältnisse? Möchtest Du kleine Verbesserungen Deiner Lage hier und jetzt oder muss alles anders werden? Was wäre realistisch? „Seid realistisch - verlangt das Unmögliche!“ war ein 68er Spruch, der Mut zur Utopie machen sollte.

ROSA LÜSTE www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden

Di. 08.01. um 19,15 **Vereins-sitzung**. Um 20,30 **Queerer Stammtisch** im Café Westend, Westendstraße 24. warmeswiesbaden.blogspot.de

Club Narrenkäfig im Rodensteiner (geschl. Gesellschaft)

Fr. und Sa. ab 22,30 Uhr bis Open End geöffnet, und: Der Club NarrenKäfig ist an Silvester 31. 12. ab 22,30 Uhr geöffnet

Schlachthof Wiesbaden

02.02.19 Sa / Beginn 23:00 / AK 6,00 Euro
LET'S GO QUEER!

Das Kesselhaus ist auch die Heimat von Let's Go Queer! Neben dem wunderschönen Mainfloor mit neuer Anlage gibt es eine abgetrennte Lounge zum Chillen und Quatschen und regenbogenschillernde Visuals.

Musikalisch gibt es den beliebten und bewährten Mix aus Disco-Gay-Faves der 70er, Pop-Hits der 80er über Dance-Classics der 90er und RnB-Sound der 00er bis zu aktuellen Remixen.

Eine mögliche Playlist könnte so aussehen: Florence And The Machine / Kelis / Macklemore / Robyn / Donna Summer / Woodkid / Calvin Harris / Icona Pop / Le Tigre / Robin Thicke / Clean Bandit / Hercules And Love Affair / Beyoncé / Avicii / Lykke Li / Bastille / Milky Chance / Stromae / Azealia Banks / John Newman / Madonna / Janelle Monáe / Peaches / Salt N' Pepa / Tegan & Sara / Björk / The Cure / ...

Der Abend ist eine Kooperation mit Warmes Wiesbaden e.V. warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST** www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

di u. do. 19 - 21 Uhr

www.buntenummer.de

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Montag im Monat 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) oder **HIV-Syphilis-Kombinationsschnelltest** (15 Euro) für Männer, die Sex mit Männern haben. am 3. Mo. 16 - 19 Uhr. Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 Uhr und zusätzlich Mo. 19 - 21 Uhr 0611/19411. Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine sehr beliebte und nette **Kneipe für Gäste unserer Szene und ihren Freunden** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich von überall gegenseitig sehen kann.

Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist eine gegenseitige Kontaktaufnahme gut möglich. (Das Trend ist eine Raucherkneipe.)

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

Am Montag, 31.12. Silvester ab 21 Uhr geöffnet.

Neujahr, Dienstag 01.01. bis Donnerstag 04.01. geschlossen, ab Freitag 05.01. wieder wie gehabt ab 15 Uhr geöffnet

Club NarrenKäfig im Rodensteiner

Der Rodensteiner ist eine bunte Kneipe in der Bertramstraße, in der der Bernd seine ehemalige Gäste vom NarrenKäfig nun im Club NarrenKäfig begrüßt und bewirbt.

Das Lokal ist größer als der ehemalige NarrenKäfig und Bernd bietet seinen Gästen seine spezielle Atmosphäre, für die er bei seinen Gästen bekannt ist.

Der **Club NarrenKäfig** ist am **Silvester: Montag 31. 12.** ab 22,30 Uhr geöffnet.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

like us on



Club NarrenKäfig im Rodensteiner

geschlossene Gesellschaft
für ehemalige Gäste des Narrenkäfig

Freitags und Samstags ab 22,30 Uhr bis
Open End und an zusätzlichen
vorher angekündigten Tagen

im Rodensteiner, Bertramstraße 8, WI

Mein schwules Auge

Das Jahrbuch der schwulen Erotik 14/15. Erschienen im Claudia Gehrke Verlag, Konkursbuchverlag. 400 Seiten zu 19,90 Euro, ISBN 978-3-88769-944-4

Die Nummer 14 ist eine Tom of Finland Special-Ausgabe: Mit seltenen Originalarbeiten und vielen aufregenden Bildern und Biografien junger Künstler und Fotografen, die von der "Tom of Finland Foundation" gefördert wurden. Heiße erotische Erzählungen, angeregt durch Finland-Zeichnungen. Texte von schwulen Persönlichkeiten. Essays und Interviews zur Bedeutung von Tom of Finlands Werk für die Lederzene, die Gay Community, die schwule Kunst wie auch auf persönlicher Ebene, ein Text zu Leben und Werk (bebildert mit bisher unveröffentlichten Fotos) und vieles mehr. Die Texte internationaler Autoren werden zweisprachig deutsch und englisch erscheinen. In Zusammenarbeit mit der Tom of Finland Foundation.

Die besten zusammengefassten Informationen über dieses Buch ist das Vorwort der beiden Herausgeber und Autoren:

„Vorwort

Ganz gleich, ob sie in Polizei- und Matrosenuniformen, in Lederkluft oder im Bikerdress stecken, diese Männer sind allesamt so gut bestückt und ihre Hintern so kugelrund, dass sich die Hosen überdeutlich wölben.

Alles an diesen Männern ist

Ein Buch im Januar 2019

Nun, nachdem Ihr alle (hoffentlich) gut ins Jahr 2019 gekommen seid, könnt Ihr vielleicht etwas zur Ruhe kommen, Euch das eine oder andere Buch vornehmen und Euch darüber freuen, dass Euch das Buch zuhause über einige mangelgefühle hilft.

übergroß – die Schwänze, die Muskeln, ihre Potenz und sexuelle Lust, ja selbst das Grinsen in ihren zufriedenen Gesichtern.

Vielleicht gerade deshalb haben diese Zeichnungen mittlerweile Generationen schwuler Männer auf der ganzen Welt nicht nur in jeder Hinsicht angeregt, sondern sind auch bildhafter Ausdruck ihrer sexuellen Befreiung geworden.

Welche weit darüberhinausgehende Bedeutung diese ungehemmt von Tom of Finland aufs Papier gebrachten pornografischen Phantasien über die Jahrzehnte erlangt haben, zeigte sich 2014, als die Finnische Post auf Anregung der Foundation Briefmarken mit Motiven des 1991 verstorbenen Künstlers herausbrachte. Jene Bilder, die früher auf versteckten Wegen vervielfältigt, vertrieben und unter Pseudonym veröffentlicht werden mussten, können nun unbekümmert auf Briefumschläge geklebt werden.

Keine anderen Postwertzeichen des Heimatlandes von Touko Laaksonen alias Tom of Finland hatte ein solches internationales Echo ausgelöst. Noch vor der Veröffentlichung lagen Bestellungen aus circa 180 Ländern vor.

Das Werk Tom of Finlands hat längst nicht nur Kultstatus innerhalb der weltumspannenden schwulen Community, sondern ist Teil der Popkultur und Kunstgeschichte geworden.

Entscheidend dazu beigetragen hat Tom of Finlands letzter Lebensgefährte Durk Dehner, zugleich auch sein Manager, Nachlassverwalter und gemeinsam mit ihm Gründer der Tom of Finland Foundation in Los

Angeles.

Tom of Finland und seine Kunst, aber auch deren Einfluss auf schwule Künstler nachfolgender Generationen sowie die Arbeit der Stiftung stehen im Mittelpunkt dieses Sonderbandes des Jahrbuchs Mein schwules Auge, das erstmals zweisprachig erscheint.

Die Tom of Finland Foundation ermöglichte uns, aus ihren umfangreichen Beständen bislang unveröffentlichte Arbeiten Toms vorzustellen; darunter einige Vorlagen und Skizzen, anhand derer sich beispielhaft sein Arbeitsverfahren nachvollziehen lässt. (S. 33). Wenig bekannt ist zudem, wie viele verschiedene Techniken Tom of Finland (S. 19) beherrschte. Die Foundation bewahrt allerdings nicht nur Tom of Finlands eigenes Werk, sondern auch die wahrscheinlich größte Sammlung schwuler Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Wir sind stolz darauf, in diesem Band erstmals einen Querschnitt daraus präsentieren zu können (S. 91).

Zu den selbstgesetzten Aufgaben der Foundation zählt nicht zuletzt auch die Förderung zeitgenössischer schwuler Künstler. Ab Seite 203 zeigen wir deshalb einen kleinen Einblick in deren vielfältige Aktivitäten und stellen Arbeiten von Fotografen, Malern und Zeichnern vor, die im ehemaligen Wohnhaus von Tom of Finland in Los Angeles als Artists in Residence zu Gast waren oder durch Stiftungsprogramme gefördert wurden.

Viele Künstler haben sich vom Werk Tom of Finlands inspirieren lassen, wie die Arbeiten u.a. von G.B. Jones und Josh Paul Thomas zeigen, der unser Cover-Motiv fotografiert hat. Und auch Literaten huldigen dem Großmeister der schwulen Kunst. Für diesen Band haben wir vier Schriftsteller



gebeten, sich von einer seiner Zeichnungen zu einer Kurzgeschichte anregen zu lassen (S. 36).

Wir danken allen Autoren und Künstlern, die durch ihre Text- und Bildbeiträge diesen Sonderband von Mein schwules Auge bereichert haben – und insbesondere der Tom of Finland Foundation, ohne die das Buch in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Rinaldo Hopf & Axel Schock*
Zu diesen Informationen des Verlages bzw. der beiden Herausgeber möchte ich meinen eigenen Eindruck über dieses Buch schildern.

Natürlich kann ich Euch hier keine deftigen Abbildungen veröffentlichen, das geht in einer Zeitschrift wie unserer nicht. Aber wir können Euch auf Eure Möglichkeit stoßen, in diesem Buch allerhand zum Sattsehen zu finden, indem wir Euch dieses Buch zumindest vorgestellt haben.

Nun ist es natürlich eine Geschmacksfrage, ob diese dort abgebildeten Riesendödel erotischen Appetit verursachen können. Auch die bei den uniformierten Männern auffallende kühle Gesichtsmimik ist nicht jedermanns erotischer Geschmack.

Dennoch, alle wollen diese Bilder sehen. Wir erfahren in diesem Buch auch über die Tom of Finland Foundation, die eine Förderung schwuler Künstler eingerichtet hat, damit sich diese dort inspirieren lassen können. Wer das Buch nicht hat, sollte es sich kaufen. js



Das Mainzer Unterhaus im Januar

unterhaus im unterhaus
DO 10. – SA 12.1.

Frank Sauer, Scharf gemacht! Neues Programm: Die besten Rezepte für Beziehungssalat. Wenn eine Frau ihren Mann mit einer anderen teilen muß, ist das Ehegattensplitting? Und wenn sie ihn nur wegen seines Geldes geheiratet hat, ist das dann eine Schein-Ehe? Frauen! Genießt die Zeit zwischen 30 und 40. Es sind die besten 25 Jahre Eures Lebens. Und Männer! Schaut in den Spiegel und seid dankbar.

Eine Tour d'Amour jenseits von Ehe-Bashing und Klischee-Totretung. Erleben Sie die Lust am Lachen! Weil Sauer weiß, wo der L-Punkt ist.

unterhaus

DI 8. – FR 18.1. / 20 Uhr (außer 12. & 13.1.), SA 19. & SO 20.1. / 15 Uhr; MO 21. & DI 22.1. / 20 Uhr, **Johannes GUTENBERG** unterhaus-Eigenproduktion, **Siehe Bild unten!** Das Musical von Frank Golischewski Rom – 1452. Borgia-Papst Calixto II empfängt Silvio Enea Piccolomini, Sekretär von Friedrich III. Die Araber in Spanien; die Osmanen in Byzanz; die "Erzschlafmütze des Heiligen Römischen Reiches" in der Steiermark – der Papst ist not amused. Doch Pfiffikus Piccolomini hat ein Ass im Ärmel: Bibelseiten, die er auf der Frankfurter Messe erstanden hat. Mainz – 2019. Margit Sponheimer, Mainzer Ehrenbürgerin, führt ihre Freunde durch ihr goldisch Meenz, erzählt stolz von Johannes Gutenberg, dem berühmten 'Sohn' der Stadt, so intensiv, daß es den nicht mehr auf seinem Sockel hält. Eine Geschichte zwischen dem 15. u. 21. Jhd.



unterhaus im unterhaus
MI 16.1.

ONkel fiSCH blickt zurück. **Satirischer Jahresrückblick mit dem Wichtigsten Witzigsten aus 2018.** Adrian Engels und Markus Riedinger feiern die unfaßbaren Sternstunden 18: die GroKo am Rande des Nerven-Zusammenbruchs, die friedensstiftende Winterolympiade in einem der beiden Koreas, Brexit-Verhandlungen all-exclusive, den etwas unübersichtlichen Syrien-Krieg, den supertollen Hauptstadtflughafen, die phantastische, dopingfreie Fußball-WM in Russland... natürlich alles fein verspachtelt mit geballtem Trump-Wahn-Unsinn aus den USA. Gut, eins davon ist wieder gelogen.

unterhaus

MO 28. – MI 30.1.

Deutscher Kleinkunstpreis 2008 & 2017, Tobias Mann, **Chaos**, Aktualisiertes Kabarett-Solo. Chaos regiert die Welt! Wären Erde und Mensch auf Facebook befreundet, ihr Beziehungsstatus stünde auf "Es ist kompliziert". Einziger Unterschied: dort, wo zwischenmenschliche Beziehungen abkühlen, erwärmt es sich hier bedrohlich. ...

unterhaus

DO 31.1.

Deutscher Kleinkunstpreis 2010 & 2015. Egersdörfer & Gankino Circus, **Die Rückkehr des Buckligen.** Geschichten vom Orient bis ins ferne China & Musik, die satt und glücklich macht. Egersdörfer hat unlängst die Geschichten aus 1001 Nacht für sich entdeckt und ist mehr als begeistert. Mit: Maximilian Eder, Matthias Egersdörfer, Simon Schorn-danner, Johannes Sens, Ralf Wieland

unterhaus im unterhaus
DO 17. – SA 19.1.

Volker Diefes, SMART ohne PHONE, Neues Solo **Wir sind mit der ganzen Welt vernetzt, verlinkt, sprechen lieber mit Alexa oder Siri als mit dem Tagesabschlussgefährten.** Selbst wenn in China kein Sack Reis umfällt, wir werden über alle Details informiert. Aber wie unser Nachbar heißt, haben wir vergessen. Eine kabarettistische Achterbahnfahrt durch die Niederungen von Politik, Zeitgeist und www startet, tobt, tanzt, turnt, entfesselt spielt, nicht zu bremsen ist, sich brisante Themen vorknöpft und immer wieder geerdet im Hier und Heute landet. Smart ohne Phone!

unterhaus

DO 08. – SA 10.01.

Deutscher Kleinkunstpr. 2010 (Erstes Deutsches Zwangsensemble) Mathias Tretter, **POP**, Aktualisiertes Kabarett-Solo. "In the future, everyone will be world-famous for 15 minutes." Andy Warhol meinte es tatsächlich ernst, als er jedem diesen Quatsch versprach. Aus 15 Minuten sind jetzt 280 Zeichen geworden. Zwar wird auch damit niemand zwingend berühmt, aber mitunter zumindest US-Präsident. Das Zeitalter des Amateurs. Blogger sind die neuen Journalisten, Hipster die neuen Bierbrauer, AfDler die neuen CDUler. Sänger kriegen den Literatur-Nobelpreis, Kinder erziehen ihre Eltern ...

unterhaus

DO 24. – SA 26.1.

Düsseldorfer Kom(m)ödchen, **Irgendwas mit Menschen**, Das aktuelle Kabarett-Programm. Jetzt geht's um die richtig großen Fragen: Was ist der Sinn des Lebens? Welche Werte braucht eine Gesellschaft? Was muß man heute können, um sich in der Welt zu behaupten? Und wie ging noch mal Kochen ohne Thermomix? Ein Elternpaar, Helicopter-Mutti Kathi nebst Gatten, Abmahnanwalt und Verschwörungstheoretiker Nils, sowie zwei Väter, der "linksversiffte" Sozialkundelehrer Rainer und nicht zuletzt Autohändler und "Rechtsausleger" Frank (Heiko Seidel) bilden eine "Zwangs-Diskursgemeinschaft". ...

unterhaus im unterhaus
FR 25. & SA 26.1.

Luqas Bonewitz & Negyh Râ, **Weltmusik trifft Poesie – "Oayim" CD Release, Eine musikalische Reise in drei Sprachen**

Um gleich die Frage der Fragen zu beantworten: Ja, Luqas ist der Enkel von Herbert Bonewitz.

Und Oayim eine faszinierende Kreation aus eigensinnigen Kompositionen, Weltmusik und Einflüssen aus dem Flamenco. Die beiden Musiker, Luqas Bonewitz (Flamenco- & Fretless-Gitarre, Gesang) und Negyh Râ (Gesang, Piano), verzaubern, rezitieren, rufen und flüstern auf Spanisch, Deutsch und Farsi.



unterhaus

SA 12. & SO 13.01.

Deutscher Kleinkunstpreis 2018, Lisa Eckhart, **(Siehe Bild oben!) Die Vorteile des Lasters**, Neues Kabarett-Solo. Es war nicht alles schlecht unter Gott. Doch dann starb Gott ganz unerwartet an chronischer Langeweile. Und bei der Testamentsverlesung hieß es, wir wären alle von der Ursünde enterbt. Fortan war niemand mehr schlecht, jedes Laster nunmehr straffrei und die Hölle wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. So fand der Spaß ein jähes Ende. Gott befahl uns zu entsagen, Coca Cola zu genießen. Polyamorie versaut die Unzucht. All-You-Can-Eat Buffets vergällten die Völlerei. Facebook beschämte die Eitelkeit. Darum gilt es, die Sünden neu zu erfinden. Wie widersetzt man sich der Spaßgesellschaft ohne den eigenen Spaß einzubüßen? Wie empört man seine Umwelt?

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
Lesben und Schwulenzentrum
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Die Lage wird 2019 wohl doch besser werden

Geht es uns schon ein bisschen besser, nach dem das Jahr 2018 zum Jahreswechsel lautstark verbrannt worden ist?

Wenn der Krach nach dem Verbrennen der ganzen Feuerwerkskörper vorbei ist, dann haben wir 2019. Und dann kann sich alles verbessern, was wir 2018 nicht mochten. Natürlich kann man diesbezüglich nichts versprechen, aber es hat sich herausgestellt, wir haben es zumindest verschiedene Jahre so erlebt, dass sich die Lage dann doch wieder mal etwas verbessert hat.

Das können wir um so mehr aussagen, je mehr wir schlicht übersehen, dass sich so manches von Jahr zu Jahr verschlechtert hat. Das müssen wir aber auch übersehen, denn wie kann man sonst ohne eine entsprechende Hoffnung leben? Ein wesentlicher Hoffnungsträger ist eben ein Grund, Hoffnung haben zu können.

Immer wünscht man sich gegenseitig zu Silvester ein gutes neues Jahr. Das tun alle Menschen, die sich dieser Tage begegnen. Wenn das so ist, muss das neue Jahr ja im neuen Jahr für jeden Menschen besser werden. Wenn es nicht so wäre, wären die gegenseitigen herzlichen Wünsche ja nicht nur sinnlos, sondern auch verlogen und, genauer betrachtet, ganz offen verbreiteter Betrug an den

Mitmenschen.

Der Trick, uns die Glücksverheißung glauben zu lassen, ist ganz einfach:

Man erklärt die Ereignisse des Lebens, die uns nun im neuen Jahr begegnen, zu glücklichen Umständen, egal wie und was es ist, egal auch, was sie uns gegenüber anrichten, denn auch als schlecht empfundene Ereignisse verändern das Leben, und bei diesen Veränderungen zeigt es sich, dass da auch Bestandteile der Ereignisse sind, die sich trotz allen Schicksalsschlägen nicht ganz so unglücklich zeigen, sondern zumindest für die Zukunft Möglichkeiten eröffnen, die man auch als gute Fügungen ansehen kann, das neue Jahr ist glücksverheißend.

Natürlich verblüffen uns auch manche Leute, wenn sie von ihrem Unglück sprechen, von den schrecklichen Ereignissen, die sie getroffen haben, und weil sie erwarten, dass wir mit ihnen Mitgefühl haben. Aber uns geht es da anders, denn wir erkennen, dass wir ihr Unglück gar nicht als so schlimm ansehen, im Gegenteil. Wir glauben nämlich, dass wir dieses Unglück als unser Glück empfinden würden, wenn es uns träfe. Denn uns



geht es weit schlimmer als ihnen, und wir glauben, uns würde es es tatsächlich glücklich machen, wenn uns dieses Ereignis treffen würde.

Ist es vielleicht in Wirklichkeit so, dass dieses oder ein anderes Unglück nur deshalb solch ein Unglück ist, weil wir die Glücksverheißung, die dadurch ange regert wird, aus Sehnsucht oder Habgier gar nicht erkennen können?

Wenn es so wäre, dann könnte uns nichts mehr erschrecken, denn wir haben nur nicht genügend nachgedacht und daher über unser Anspruchsdenken hinaus unser Glück gar nicht erkannt.

Also ich und das LUST-Team wünschen Euch viel reales Glück. Seid begrüßt,

Eure Tante Karla

Für dich soll's ewig Rosen geben

(Chi salverà le rose?) von Cesare Furesi, Italien 2017, mit Carlo Delle Piane, Caterina Murino, Lando Buzzanca, Antonio Careddu, Guenda Goria, Philippe Leroy, Massimiliano Buzzanca, Eleonora Vallone. Italienische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Hinter den Kulissen (OV), Original Kinotrailer, Deutscher Kinotrailer ... FSK 0. DVD von Pro-Fun Media.

Die Alarmglocke schrillt! Zuerst hat Giulio es gar nicht bemerkt, weil er sein Hörgerät abgelegt hatte, und er war nur kurz eingeknickt. So schnell er nur kann rennt der alte Mann die Treppen hoch zu seinem geliebten Partner. Gottseidank, nur ein Fehlalarm. Claudio hatte sein Buch auf den Drücker gelegt.

Beide sind hoch in den Siebzigern. Seit acht Jahren ist Claudio schwer krank, die letzten Jahre hat er im Bett verbracht. Liebevoll und aufopfernd kümmert sich

Giulio um seinen Mann. Früher war er Anwalt. Doch Giulio hat nie wirklich praktiziert. Als professioneller Poker-Spieler hat mehr als genug verdient um den beiden ein sorgenfreies Leben zu ermöglichen. Nun ist das Geld längst aufgebraucht, Giulio tief verschuldet. Das wunderschöne, große Haus in bester Lage auf Sardinien ist weitgehend leergeräumt, fast alle Besitztümer verkauft. Nur noch große weiße Laken über zusammengeschnürten Pappkartons erwecken den Anschein eines gehobenen Lebensstils.

Claudio hat das alles nie mitbekommen. Sein Zimmer blieb unange-



tastet. Und Giulio erhält die Illusion aufrecht, egal welche Mühe es ihn auch kostet. Jeden Morgen ein formidables Frühstück, dazu eine rote Rose – selbstverständlich aus dem eigenen Garten, um den sich Claudio jetzt nicht mehr kümmern kann. Die Stimme der Köchin die sich lautstark verabschiedet, natürlich kommt sie vom Band. Giulio hat an alles gedacht. Aber langsam wächst ihm die Sache über den Kopf.

Bald droht das Kartenhaus in sich zusammenzufallen. Tochter Valeria und Enkel Marco sind angereist und fallen aus allen Wolken. Vor allem Claudio wird von Valeria geliebt. Aber mit dem Lebensstil der beiden konnte sie nie viel anfangen. Früh hat sie das Weite gesucht und ist nun zurückgekehrt. Guter Rat ist teuer, denn ihnen bleiben nur noch sechs Monate. Die Realistin weiß sogleich eine Lösung: ein Hotel eröffnen. Frau braucht nur noch die richtigen In-



vestoren. Gleichzeitig entwickeln Enkel Marco und Giulio einen ganz anderen Plan. Und auch Claudio ist überzeugt. Ein letztes großes Spiel mit den alten Bekannten könnte sie alle retten. „Für dich soll's ewig Rosen geben“ ist ein wunderschön sanftes Melodram mit leisem Humor über eine alte Liebe. Ein kleiner Film aber großes Gefühlskino.

Darmstadt im Januar 2019

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw. Schwulenlokale. Allerdings hat es ein queeres Zentrum in der Kranichsteiner Straße 81. Und in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule nicht nur aus Darmstadt. Im Programmkino in Weiterstadt gibt es immer mal ein lesbisch-schwules Programm.

Freitag, 17.01. 23:00 Schrill + Laut

Trans*Rapid" mit Rosa Opossum | queers + friends
<https://www.schlosskeller-darmstadt.de/?id=1196>

Nach dem der Kater_in von Silvester_in startet Schrill und Laut mit voller Fahrt ins neue Jahr. Steigt ein in den Trans*Rapid und düst hinunter in unsere Hallen, um dann die ganze Nacht über die Tanzfläche zu magnetschweben.

Da den blöden Quatsch mit „New Year – New Me“ sowieso kein Mensch durchhält, lassen wir einfach alles wie es ist und bleiben uns treu: schwer zu erklärende Mottos, sexy anzügliche Zwischentöne, supergeile DJ_anes und ein genau definiertes Publikum. Queers and Friends heißt: Schrill und Laut ist eine Party für Queers und ihre Freund_innen.

Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen sollen in Scharen herbeikommen und dürfen natürlich auch ihre Freund_innen mitbringen, die nicht das Glück haben, sexuell oder geschlechtlich so special zu sein wie wir. Queers and Friends heißt aber nicht, dass wir eine Menagerie sind, bei der man mal die Kuriositäten anschauen kann. Wer

cis-heterosexuell ist, sollte doch mindestens eine_n queere_n Freund_in dabei haben. Is wichtig!

Ansonsten alles wie immer: Die Menschen brauchen Zuspruch, Spaß und Alkohol. Genauso wie der beste DJ LEO Yamane, der euch ohne Umsteigen durch die Nacht steuert.

Fahrkartenkontrolle auf der gesamten Strecke macht Anschaffner Marian und der Schnapsexpress nach Mitternacht fährt ein Mal pro Stunde...

www.facebook.com/schrillundlaut/

Queeres Zentrum

Vielbunt e.V.

Queere Community Darmstadt
 Kranichsteiner Straße 81
 64289 Darmstadt

Telefon: +49(0) 6151 971 5632
 E-mail: oliver.delto@vielbunt.org

Internet: www.vielbunt.org
 Bürozeiten:

Dienstag und Donnerstag

11:00 Uhr - 16:00 Uhr

Mittwoch und Freitag

12:00 Uhr - 15:00 Uhr

„ganz schön queer“ - LesBiSchwule Sendung bei Radio Darmstadt. Wann: Mo, 7. Januar 2019, 18:00 – 20:00

Wo 103,4 MHz (Karte)

AK Öffentlichkeitsarbeit

Wann: Do, 10. Januar 2019, 19:30 – 21:30

Wo Oetinger Villa, Kranichsteiner Str. 81, 64289 Darmstadt, Deutschland. Weitere Inf. unter: kommunikation@vielbunt.org

Theater funktioniert nicht alleine - „Glaube, Liebe, Hoffnung“
 Wann Sonntag, 13. Jan. 2019. Beschreibung Details folgen

Treffbunt – kreuz und queer durch Darmstadt

Wann Mo, 14. Januar 2019, 19:30 – 23:00

Beschreibung Der Treffbunt ist ein Stammtisch für alle queeren Menschen in Darmstadt und Umgebung. Ob vielbunt-Mitglieder oder Interessierte, ganz egal. In der Regel findet er jeden 2. Montag im Monat statt. Das Besondere: eine Stammkneipe gibt es nicht. Die nächste Location wird jedes Mal ausgelost. Also entdecke mit uns Darmstadt, lerne neue Leute kennen und verbringe einen schönen Abend!

Wenn du neu dabei bist, Fragen hast oder einfach ein bisschen Hilfe beim Kennenlernen brauchst, melde dich bei uns unter treffpunkte@vielbunt.org oder einfach direkt beim Treffbunt.

CSD AG

Wann Mi, 16. Januar 2019, 19:00 – 21:00

AG Kultur & Community Wann: Do, 17. Januar 2019, 19:00 – 21:30
 Wo: Queeres Zentrum Darmstadt, Kranichsteiner Str. 81, 64289 Darmstadt.

Sei trans* Du

Wann: So, 20. Januar 2019, 16:00 – 20:00

AK Queeres Zentrum

Wann: Mo, 21. Januar 2019, 19:00 – 20:30

AG SCHLAU

Wann Mi, 23. Januar 2019, 18:30 – 20:30

Wo Queeres Zentrum Darmstadt, Kranichsteiner Str. 81, 64289 Darmstadt, Deutschland (Karte)

AG Leitungsrunde

Wann Mi, 30. Januar 2019, 18:30 – 19:30

Mehr Details; » In meinen Kalender kopieren»

Gute Manieren

von J. Rojas & M. Dutra, BR/FR 2017, mit Isabél Zuaa, Marjorie Estiano, Miguel Lobo u.a. Port. Originalfassung, dt. Untertitel. Extras: Booklet, Kinotrailer. FSK 12. DVD von Edition Salzgeber. Dumm gelaufen. Als Clara zu ihrem Bewerbungsgespräch als Kindermädchen auftaucht, hat ihre mögliche Arbeitgeberin Ana gar nicht erst mit ihr gerechnet. Und gerade verlässt die letzte Bewerberin, eine Art zeitgemäße Mary Poppins, die Räumlichkeiten. Dagegen stehen ihre Chancen denkbar schlecht. Clara wirkt weniger wie der herzliche Typ. Weder hat sie Erfahrung in diesem Job, noch kann sie irgendwelche überzeugenden Referenzen anbieten. Ihre Ausbildung zur Krankenschwester musste sie abbrechen. Sieben Jahre lang hat sie ihre alte Großmutter gepflegt, das war's. Und als Ana dann die einzig verfügbare Arbeitgeberin anruft, eine ältere Frau, verlangt

diese die ausstehende Miete und die Fernbedienung.

Ein Schwächeanfall gibt den Ausschlag. Ana hat Schmerzen und Clara weiß sofort was zu tun ist, hält die Schwangere in ihren Armen, massiert sie. Clara kann gleich einziehen. Und es gibt viel zu tun vor der Geburt. Vor allem das Kinderzimmer muss eingerichtet werden. Claras zupackende Art ist hier gefragt und eine gute Ergänzung zur wunderschönen und verletzligen Ana. Schnell freunden sich die beiden unterschiedlichen Frauen an.

Ana ihrerseits hat alles verloren. Sie kommt aus der ländlichen Oberschicht, war schon verlobt. Dann aber hat sie sich von einem Unbekannten schwängern lassen. Die Verlobung wurde gelöst, ihre Familie hat sie in die Stadt abgeschoben. Selbst zu ihrem Geburtstag bleibt sie alleine. Niemand meldet sich, ihr Vater nicht und auch nicht ihre Brüder. Alles was ihr

bleibt, ist ihre luxuriöse Wohnung in Sao Paulo und langsam wird das Geld knapp.

Aber nun ist Clara da und kümmert sich. Sie weiß wie man mit wenig Geld über die Runden kommt. Und sie wird dringend gebraucht, denn Ana geht es zunehmend schlechter. Dabei ist mit der Schwangerschaft alles in Ordnung. Aber da sind diese dunklen Gelüste: Fleisch, viel Fleisch. Bei Vollmond schlafwandelt sie und verliert zusehends die Kontrolle. So kommt es des Nachts am Kühlschrank zu einem leidenschaftlichen Kuss der beiden Frauen, der Clara verwirrt zurücklässt. Am anderen Tag kann sich Ana an nichts erinnern.

Die Anzeichen, dass etwas mit dem Kind nicht stimmt mehren sich. Und Ana erzählt Clara ihre Geschichte von dem faszinierenden Mann den sie auf einer Party kennen lernte, dem schnellen Sex im Auto und wie sie sich, als sie wieder aufwachte, mit ihrer Waffe gegen



eine seltsam haarige Kreatur verteidigen musste, bis diese verletzt im Wald verschwand.

Ja, es ist tatsächlich ein kleiner Werwolf der in Ana heranwächst. „Gute Manieren“ ist eine Art modernes gruseliges Märchen, wunderschön anzusehen und spannend bis zum Schluss, gerade weil der Film die üblichen Pfade des Horrorfilms verlässt.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Bern. Mit dem Ständerat hat die zweite Kammer des Parlaments der Schweiz einer parlamentarischen Initiative zugestimmt, die sich dem „Kampf gegen Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung“ widmet. Eine bestehende Bestimmung des Strafgesetzbuches die Rassismus verbietet soll dahingehend ergänzt werden, dass auch Lesben, Schwule und Bisexuelle vor Diskriminierung geschützt werden. Der Schutz der Geschlechtsidentität blieb außen vor, er wurde mit 23 zu 18 Stimmen abgelehnt. Die Geschlechtsidentität sei nicht genau abgrenzbar, begründete der Liberale Abgeordnete Thomas Hefti seine Ablehnung. Dem widerspricht Alec Recher vom Transgender Network Switzerland. Ausgerechnet die besonders marginalisierten Gruppen der intergeschlechtlichen und Trans-Personen auszuschließen sei empörend. Man freue sich zwar über den Schutz von Lesben, Schwulen und Bisexuellen, aber in dieser Form sei das Gesetz nicht vollständig.

Moskau. Ein 92seitiger Bericht von Human Rights Watch bestätigt die schädlichen Folgen der 2013 russlandweit eingeführten Gesetze gegen „homosexuelle Propaganda“.

Nicht nur dass dieses Gesetz den notwendigen Zugang zu Aufklärungs- und Hilfsangeboten blockiere, es habe auch die schon bestehende Ablehnung von geschlechtlichen und sexuellen Minderheiten deutlich verstärkt. Michael Garcia Bochenek von der Kinderrechtsabteilung von Human Rights Watch erklärte, das das Gesetz Jugendlichen schade, weil es ihnen lebenswichtige Informationen vorenthalte. Es verhindere, dass betroffene Jugendliche durch Beratungsangebote unterstützt werden. Hilfsorganisationen und psychologische Fachkräfte würden davon abgehalten mit Minderjährigen zu arbeiten. Seit dem Jahr 2013 habe es eine deutliche Zunahme von Gewalt, Belästigung und Stigmatisierung von LGBTs gegeben. Human Rights Watch deutet das russische Gesetz als klassisches Beispiel für politisch motivierte Homophobie, bei der die Regierung gegen eine schutzlose Minderheit vorgehe um sich politische Vorteile zu verschaffen. Dabei habe Putin die schon vorhandene Abneigung gegen LGBTs genutzt um die irrierte Ansicht zu verbreiten dass LGBTs traditionelle Werte und die Familie bedrohen würden.

Sanitago de Chile. In Chile können sich in Zukunft Trans-Menschen frei entscheiden welchem Geschlecht sie angehören wollen. Dazu kann der Geschlechtseintrag und Namen einfach geändert werden, ohne dabei wie z.B. in Deutschland Gutachter hinzuziehen. Dies ist auch für Jugendliche möglich, die dazu die Einwilligung ihrer

Erziehungsberechtigten brauchen. Dieses Gesetz hat nun der chilenische Präsident Sebastián Pinera unterzeichnet. Es sei ihm klar dass es zu diesem Thema unterschiedliche Anschauungen gebe, meinte der konservative Politiker, er sei aber davon überzeugt, dass diese Gesetz ein Schritt in die richtige Richtung sei. Das Gesetz solle dabei helfen, die Gesellschaft menschlicher zu machen, zu einer in der Vielfalt akzeptiert werde.

Rom. Eine Metastudie aus Italien kommt zu dem Ergebnis, dass LGBT-Jugendliche ein besonders hohes Risiko haben, sich das Leben zu nehmen. Besonders betroffen sind junge Trans-Menschen. Für die Metastudie wurden insgesamt 35 Studien ausgewertet an denen insgesamt 2,5 Millionen Personen zwischen 12 und 20 Jahren teilgenommen hatten. Dabei war das Risiko bei Lesben und Schwulen um den Faktor 3,71 erhöht, bei jungen Bisexuellen um den Faktor 4,87, bei jungen Trans-Menschen war das Risiko 5,77 mal so hoch als bei anderen Jugendlichen. Der Leiter des Projektes Massimo Cleric, der als Profes-



sor an der Mailänder Universität tätig ist, spricht davon, dass die Ergebnisse zu einer Sensibilisierung in der öffentlichen Meinung führen müssten. Die Erkenntnisse müssten auch bei den Plänen staatlicher Stellen unbedingt Beachtung finden. Schon in der Vergangenheit hätten Studien belegt, dass nicht sexuelle Orientierung oder die sexuelle Identität zu Depressionen und Suizidversuchen führen würden, sondern eine feindliche ablehnende Umgebung. Daher seien gezielte Programme zur Unterstützung von jungen LGBTI dringend erforderlich.

Washington. Die ehemalige First Lady Michelle Obama beschreibt in ihren Buch „Becoming – Meine Geschichte“ wie sie die Öffnung der Ehe am 26. Juni 2015 erlebt hat. Damals hatte der Oberste Gerichtshof der USA die Gleichbehandlung für gleichgeschlechtliche Partnerschaften im Ehe recht beschlossen, Barack Obama ließ das Weiße Haus in Regenbogenfarben anstrahlen. Sie habe gesehen wie sich draußen viele die Beleuchtung angesehen haben. Es sei gefeiert worden, Menschen hätten geweint. All das habe sie nur von weitem gesehen. Also habe sie mit ihrer Tochter Malia den Entschluss gefasst zu den Feiernden vorzustoßen. Sie hätten sich von den Warnungen des Sicherheitspersonals nicht aufhalten lassen und ein Mitarbeiter hätte ihnen einen unverschlossenen Weg nach draußen gezeigt. In der Talkshow von Ellen DeGeneres verriet sie, dass sie sich an den Rand der Feierlichkeiten gestellt hatten, um nicht erkannt zu werden.

Mainz im Januar 2019

Bar jeder Sicht (BjS)

Das besondere Event in der BjS:

Bis zum 31.01.2019 zeigen wir die Foto-Ausstellung „20 Jahre Queeramnesty Deutschland“. Mit Porträts verschiedener LSBTI-Aktivist_innen aus Kamerun, Uganda, Kenia und Südafrika feiert Queeramnesty den 20-jährigen Einsatz für die Rechte queerer Menschen bei Amnesty Deutschland

Kino am Mittwoch um 20.15 Uhr:

02.01.: Becks USA 2017, 92 Min., OmU Musikalisches lesbisches Beziehungsdrama

09.01.: Tackling Life, Deutschland 2018, 94 Min., OmU Die „Berlin Bruisers“ sind die schlechteste Rugby-Mannschaft Berlins – vor allem aber sind sie die schwulste. Die kurzweilige Doku zeigt ihren Kampf um Anerkennung gegen Hetero-Mannschaften der Regionalliga und ihren einzigartigen Teamgeist, der weit über Sportliches hinausgeht.

23.01.: Für dich soll's ewig Rosen geben, Italien 2017, 97 Min., OmU Berührende Tragikomödie über ein altes schwules Paar, die Liebe und die guten und die schlechten Dinge, die man ihretwegen tut.

30.01.: Venus, Kanada 2018, 95 Min., OmU Preisgekrönte Tragikomödie über eine Transfrau und ihren 14jährigen Sohn

Events:

Fr. 11.01. 20.00 Uhr Talkshow „Bargespräche“ In unserem neuen Talk-Format begrüßt Fabian Dombrowski Gäste aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Vereinsleben auf unserer Bühne: ein Abend, drei Gespräche und viele Fragen! In der ersten Ausgabe stehen ihm u.a. Drag-Queen Chardonnay von Tain und Autorin Mara Pfeiffer Rede und Antwort.

Mi. 16.01. 19.30 Uhr Stammtisch „50 plus“ Treff für lesbische Frauen, schwule Männer und alle Interessierten ab 50 - zum Gedankenaustausch, zum Geschichten erzählen und zum Pläne schmieden. Kontakt: 50plus@sichtbar-mainz.de Diesmal zu Gast: Mr. Gay Europe Enrique Doleschey **Kein „Kino am Mittwoch“ heute!**

Sa. 19.01. 21.00 Uhr Prinzessinnenball im KUZ LSBTI-Ball zur 5. Jahreszeit mit DJ Jasmin und DJ Alex, moderiert von Gloria L'Orange. Veranstaltungsort: KUZ Mainz, Dagobertstr. 20b.

Da das Platzangebot im neuen KUZ begrenzt ist, sichert euch eure Karte für 10 Euro im Vorverkauf – exklusiv bei uns! www.prinzessinnenball.de

Do. 24.01. 18.30 Uhr „Mensch, spiel doch mit!“ Offener Spieleabend

Sa. 26.01. 10.00 – 18.00 Uhr Leibbild-Workshop Für Vereinsangehörige des Förder- und Trägervereins der Bar jeder Sicht und ehrenamtlich Tätige der Bar. Um Anmel-

dung wird gebeten per Mail an rahel.reichert@barjedersicht-mainz.de

Sa. 26.01. 21.00 Karaoke mit Joe & Mikey Immer am letzten Samstag im Monat ist unsere Bühne eure Bühne!

Di. 29.01. 19.00 „Ich hab' ja nichts gegen Schwule, aber ...“ Die schrecklich nette Homophobie in der Mitte der Gesellschaft“ Lesung und Gespräch mit Johannes Kram In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Rheinland-Pfalz/Saarland

Moderation: Claudia Vortmann Trotz „Ehe für alle“: Diskriminierung von Schwulen und Lesben ist in Deutschland Alltag.

Nur etwa ein Drittel aller Homosexuellen ist „out“ am Arbeitsplatz, tiefsitzende Resentiments gegen Lesben und Schwule nie aufgearbeitet worden.

Auch in der Mitte der Gesellschaft sind homophobe Denkmuster weit verbreitet, auch wenn diese nicht als solche wahrgenommen werden. Das liberale, aufgeklärte Selbstbild macht eine konstruktive Auseinandersetzung dabei oft besonders schwer: „Homophob? Ich doch nicht. Meine besten Freunde sind homosexuell!“

Johannes Kram ist überzeugt: Wenn Heterosexuelle Homophobie nicht reflexhaft von sich weisen, sondern sich mit der strukturellen, gesellschaftlichen, aber auch mit der versteckten individuellen beschäftigen, könnten sie eine Menge über sich selbst und die Verfasstheit unserer Gesellschaft lernen.

Do. 31.01. 20.00 Uhr Impro-Theater „Musenkuss nach Ladenschluss.“ Das einzigartige Mainzer Improvisationstheater zu Gast in der Bar!



Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgeliefert zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Im Q-Kaff an der Uni Mainz

Fr. 11.01. und Sa. 26.01 23.00 Uhr Warm ins Wochenende Die queere Party im Qkaff (Johann-Joachim-Becherweg 5)

Chapeau

Kleine nette Szenenkneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Di. 29.01. 19.00 „Ich hab' ja nichts gegen Schwule, aber ...“ Die schrecklich nette Homophobie in der Mitte der Gesellschaft“

Lesung und Gespräch mit Johannes Kram, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Rheinland-Pfalz/Saarland.

„Wer in diesem Buch liest, bleibt an den Beispielen und hier aufgeführten Ereignissen kleben. Zu oft haben wir ähnliches erlebt. Nur haben wir, was uns ärgerte, bisher anders gewertet.“

Homophobie ist also anwesend, auch wenn wir sie noch nicht auf Anhieb erkennen. Die selbstgerechte „tolerante“ heterosexuelle Homophobie zu erkennen, hilft vielleicht, uns zu wehren, zumindest aber diese Begegnungen so zu verarbeiten, dass nicht wir, sondern die „spaßigen“ Witzbolde etwas zum nachdenken haben. Das Buch ist sehr lesenswert, das merkt jeder, und jede, der/die darin liest.

Und deshalb ist sicher die Lesung und das Gespräch am Di. 29.01. wichtig.“ js

Frankfurt im Januar 2019, Teil 1

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unsere gegenwärtige Auswahl Frankfurter Betriebe. Natürlich gibts in Frankfurt noch mehr Betriebe als die, die mit uns zusammenarbeiten.

La Gata

Das LA GATA ist jetzt 47 Jahre und auf der ganzen Welt die älteste Frauenkneipe unter gleicher Führung und am gleichen Ort.

Event:

Am Heiligabend, Montag 24.12. ist ab 21.00 Uhr geöffnet, am 1. und 2. Feiertag auch ab 21.00 Uhr und **an Silvester** ist ebenfalls ab 21.00 Uhr geöffnet.

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90er Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Dienstags Ruhetag).

Zum Schwejk

Event: Siehe kleines Plakat!

Regelmäßig:

Das Schwejk findet Ihr ständig im neuen liebevoll hergestelltem Dekor, passend zu verschiedenen Ereignissen.

Events:

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat in der Sauna **gratis Buffet**. Näheres: <http://www.clubsaua-amsterdam.de/>

LSKH

Event: Unbekant

Regelmäßig: Lescafe **sonntags 16.00 - 20.00 Uhr**. Lesbenarchiv **montags 16.00 - 19.00 Uhr**, Lesbenarchiv **dienstags 11.00 - 13.00 Uhr**, Lesbenarchiv **mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr**. **Liederliche Lesben** 1. Di. im M. **qub** - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. [schwaarm.de](http://www.schwaarm.de) Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppen-

treffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG 36, Switchboard

Jeden Montag 16.30-18.30 Uhr MainTest – anonymer HIV-/Syphilis-/Hepatitis-Test

12. Januar, 17 Uhr

Uhr MainCity-Dating "**Neue LIEBE im NEUEN Jahr**" Neues Jahr und neues Glück – vielleicht triffst Du den MANN 2019 – eine Chance wäre hier beim MainCity-Dating! „Traumpinz gesucht? Den findet man höchstens im Märchen, aber beim regelmäßigen „MainCity-Dating“ im SWITCHBOARD kann man immerhin reale Männer kennen lernen – und die taugen viel mehr!“ das sagt die GAB über die Veranstaltung. Nach einem Begrüßungs-Secco können sich schwule Singles ungezwungen kennenlernen. Kein Eintritt, keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Einlass bis 17.15 Uhr, Ende der Veranstaltung um 18.30 Uhr.

17. Januar, 19 Uhr,

„Vernissage von Nikolaus A. Nessler ConFusion“:

Nikolaus Alexander Nessler ist ein deutscher Künstler, Grafikdesigner, Autor, Kurator und Barteammitglied im Switchboard, der in Frankfurt lebt und arbeitet. Von 1985 bis 1986 war Nessler Gründungsmitarbeiter der Schirn Kunsthalle Frankfurt unter Christoph Vitali und wirkte an der Realisierung von Ausstellungen und Publikationen, zum Beispiel „Die Maler und das Theater im 20. Jahrhundert“, „Paul Klee und die Musik und Meisterwerke europäischer Malerei 1910-1960 aus dem Solomon R. Guggenheim Museum“ mit. Er entwarf und produzierte die Kino-Werbespots des Theaters am Turm und der Schirn. Seit 2000 ist Nessler auch als Maler tätig. Stark rhythmisierte ornamentale Fließ-Bilder auf meist großen Formaten bilden eine farbige Gegenwelt zu den Lichtzeichnungen in dunklen Hintergründen und Räumen. Seine größte Arbeit im öffentlichen Raum ist die 2016 entstandene Wandgestaltung der Aufgänge von den S-Bahngleisen 101/102 und 103/104 am Hauptbahnhof Frankfurt am Main. Für die Umsetzung seiner Bildwelten verwendet Nessler die unterschiedlichsten Bildträger,

Weiter gehts auf S. 14

 Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der Januar-Ausgabe 2019 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit 47 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“.

Geöffnet ist täglich außer Dienstag und im Sommer Sonntag.

FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Also: Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist auch die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag. Dampfsauna und zwei Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit einer zünftigen Bar, an der man auch Dietmar (Linda) antreffen kann, der auch hier für gute Laune sorgt.

Im Garten finden die Gäste bei entsprechendem Wetter zusätzlich angenehme Ruhe- bzw. Liegeplätze.

Preise: 15 Euro, Donnerstag 14 Euro, Youngster bis 25 Jahre 11 Euro, Studenten 12,50 Euro.

Massage: Di bis Fr. ab 16 Uhr, Sa u. So. ab 14 Uhr. Preise: 30 Min. 25 Euro, 60 Min zu 45 Euro. Bitte Termin vereinbaren.

Sonstiges: Handtuch und Spind gratis, Badeschuhe zum Ausleihen gratis.

Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 16 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“, pardon Dietmar führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist.

Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, der Jahreszeit angemessene verschiedenartige Dekoration, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus und/oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

Relaxen oder Feiern?

Deine Gay-Sauna
CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR

Waidmannstraße 31 · 60596 Frankfurt
www.clubsauna-amsterdam.de

Die lustige Kneipe
Zum SCHWEJK

Schäfergasse 20 · 60313 Frankfurt
www.schwejk-frankfurt.de

Frankfurt im Januar 2019, Teil 2

Fortsetzung von S. 12

Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unserer Auswahl Frankfurter Betriebe.

Arbeitstechniken und Materialien. Malgründe wie Glas, Leinwand, Polyesterweben, Zeitungspapier, Wellpappe, Karton, Buchkörper, Böden und Wände werden mit Ölfarbe, Kunstharzlack, Teerkautschuk, Acryl, Tempera, Aquarell, Bleistift oder Phosphor bearbeitet.

24. Januar, 20 Uhr, „Switch-Kultur: Ein Abend für Romy Schneider mit Margot Müller“:

Die Frankfurterin Margot Müller hat ihr ganzes Berufsleben als Kreative in großen internationalen Werbeagenturen verbracht. Bekannt wurde sie Ende der 60er Jahre durch ihre Werbung für die Deutsche Bundesbahn mit dem Slogan „Alle reden vom Wetter. Wir nicht.“ – der zu den bekanntesten Werbe-Slogans überhaupt gehört und bis heute in den unterschiedlichsten Varianten immer wieder zitiert wird. Nach ihrer Agenturtätigkeit arbeitete Margot Müller selbstständig als Creative Consultant. Aber noch länger als die Werbung begleitet eine Person ihr Leben: Romy Schneider. Seit Margot 12 Jahre alt ist, begeistert sie sich für diese Schauspielerin – daran hat sich bis heute nichts geändert. 1983 (ein Jahr nach Romys Tod) lernt sie die Mutter Magda Schneider kennen und bleibt ihr bis zu ihrem Tod 1996 freundschaftlich verbunden. Sie wird von dieser Zeit berichten, in der sie der wahren Romy näher kommen durfte und in der ihr viele Erinnerungsstücke von Magda geschenkt wurden: Kinderfotos, 8mm-Filmaufnahmen, Schulhefte, Briefe, Ton-Dokumente usw. 1999 gestaltete sie zusammen mit dem Deutschen Filmmuseum in Frankfurt die große Romy-Schneider-Ausstellung, deren Grundstock ihre private Sammlung war, die sie dem Museum als Leihgeberin zur Verfügung stellte. Auch 2003 war sie Leihgeberin für die Ausstellung ihrer Freundin, der Fotografin Helga Kneidl „Romy – drei Tage im Mai“ im Hanseviertel, Hamburg. Margot Müller ist seit 15 Jahren Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Freunde des deutschen Filmmuseums e.V..

30. Januar 20 Uhr

Nikolaus Alexander Nessler

ist ein deutscher Künstler, Grafikdesigner, Autor, Kurator und Barteammitglied im Switchboard, der in Frankfurt lebt und arbeitet. Von 1985 bis 1986 war Nessler Gründungsmitarbeiter der Schirn Kunsthalle Frankfurt unter Christoph Vitali und wirkte an der Realisierung von Ausstellungen und Publikationen, zum Beispiel „Die Maler und das Theater im 20. Jahrhundert“, „Paul Klee und die Musik und Meisterwerke europäischer Malerei 1910-1960 aus dem Solomon R. Guggenheim Museum“ mit. Er entwarf und produzierte die Kino-Werbespots des Theaters am Turm und der Schirn. Seit 2000 ist Nessler auch als Maler tätig. Stark rhythmisierte ornamentale Fließ-Bilder auf meist großen Formaten bilden eine farbige Gegenwelt zu den Lichtzeichnungen in dunklen Hintergründen und Räumen. Seine größte Arbeit im öffentlichen Raum ist die 2016 entstandene Wandgestaltung der Aufgänge von den S-Bahngleisen 101/102 und 103/104 am Hauptbahnhof Frankfurt am Main. Für die Umsetzung seiner Bildwelten verwendet Nessler die unterschiedlichsten Bildträger, Arbeitstechniken und Materialien. Malgründe wie Glas, Leinwand, Polyesterweben, Zeitungspapier, Wellpappe, Karton, Buchkörper, Böden und Wände werden mit Ölfarbe, Kunstharzlack, Teerkautschuk, Acryl, Tempera, Aquarell, Bleistift oder Phosphor bearbeitet.

27. Januar 20 Uhr Karaoke

Bei uns ist jeder ein Star! Das berühmte japanische Singvergnügen ist längst in Frankfurt angekommen. Und natürlich auch im SWITCHBOARD. Moderiert wird die Show abwechselnd von Dennis. Die Stars seid ihr selbst. Mitmachen darf selbstverständlich jede*r und kann aus einem riesigen Repertoire von Liedern wählen. Da ist für alle was dabei!

30. Januar 19.30 Uhr

Systemische Aufstellung Offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde Mittels Systemischer Aufstellungen („Familienaufstellung“) können Schwule, Lesben und Freunde ihre Probleme im Be-

ruf, in der Partnerschaft, Familie, beim Coming out oder aufgrund von Krankheit anschauen und zu einer guten Lösung kommen. Jochen Bickert, Systemischer Coach aus Frankfurt, leitet die Gruppe, die einmal im Monat mittwochs von 19 bis 22 Uhr im Gartensaal des SWITCHBOARD stattfindet. Eine Teilnahmegebühr von 10 Euro ist zu Beginn des Abends zu entrichten. Teilnehmer, die ein eigenes Thema aufstellen, zahlen einen zusätzlich Betrag von 25 Euro. Über eine freiwillige Spende an die AIDS-Hilfe Frankfurt würden wir uns sehr freuen. Eine vorherige Anmeldung mittels des Kontaktformulars auf der Webseite www.jo-coaching.com ist erwünscht. Dort finden sich auch nähere Infos zu Ablauf und Methode.

30. Januar 20 Uhr

SWITCH-CINEMA „MARIO“ – eines der letzten Tabus im Sport – die Liebe zwischen zwei Fußballern. Es ist mal wieder soweit.

Die Reihe SWITCH-Cinema führt Euch in die Kinowelt: Mario ist zum ersten Mal im Leben verliebt, so richtig verknallt. In Leon, den Neuen aus Deutschland. Der spielt zwar auch vorne im Sturm und könnte ihm sogar gefährlich werden wenn es darum geht, wer in die Erste Mannschaft aufsteigen kann. Doch daran mag Mario jetzt nicht denken. Er will Leon spüren, riechen, in seiner Nähe sein. Das bleibt auch anderen im Klub nicht verborgen und schon bald machen erste Gerüchte die Runde. Mario sieht seine Karriere als Profi-Fußballer in Gefahr, will aber gleichzeitig Leon um keinen Preis verlieren. Er muss eine Entscheidung treffen.

Nach den preisgekrönten Filmen „Rosi“ und „Fögi ist ein Sauhund“ erzählt Marcel Gisler in seinem neusten Film eine Liebesgeschichte zwischen zwei Fußballern. Der Eintritt im Switchboard ist frei!

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

MainTest – KISS

Jeden Mi. 16:30 – 18:30 Uhr. Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen des KISS: Wielandstr. 10-12, 60318 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Café Karussell

„Liebe FreundInnen des Karussell,

Das Jahr 2019 wird ein Besonderes: 50 Jahre Stonewall-Aufstand! Stoppt die Europawahl im Mai die rechten Populisten? Oder gibt es vielleicht eine neue Finanzkrise? Wir wollen die beiden ersten Veranstaltungen des „Cafe Karussell“, dem offenen Treff für schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde, daher mit zwei besinnlichen Themen beginnen.

Das Motto des Monats lautet: **„Indische Spiritualität und westliche Leitkultur“**

08.01.2019:

Indische Musik(-instrumente) und individuell erlebte Spiritualität. Indien ist in den letzten Jahren auch für ältere Menschen zu einem interessanten Reiseland geworden. Zum Auftakt des Jahres wollen wir uns daher einmal mit indischer Musik und ihren spirituellen Aspekten beschäftigen. Unser heutiger Gast, die Bratschistin Christiane Weih, wird uns Musik auf der Dilruba, einem nordindischen Streichinstrument, sowie auf dem indischen Harmonium präsentieren.

Im Gespräch mit Michael Holy wird sie uns erzählen, wie sie als westlich geprägte Instrumentallehrerin den Zauber indischer Musikinstrumente und deren musikalischen Möglichkeiten entdeckte. Wir werden auch über die Unterschiede zwischen europäischen und indischen Klangvorstellungen sprechen. So ist beispielsweise die tonale europäische Musik auf das harmonische Wechselspiel von Spannung und Entspannung hin ausgerichtet, gewissermaßen eine Abbildung des anstrengenden Lebenskampfes. Dagegen kommt in der nordindischen Musik das stundenlange Improvisieren

weiter gehts auf S. 15 oben

Fortsetzung von S. 14 unten

über ornamentale Grundelemente zum Tragen, die eine tranceähnliche Sogwirkung entwickelt. Ein großartiges Beispiel hierfür war Ravi Shankar auf der Sitar. Gerade für ältere Menschen kann das Hören indischer Musik meditative Zustände hervorrufen, die zum seelischen Ausgleich beitragen können.

22.01.2019:

Indische Spiritualität und christlich-atheistische "Leitkultur". Christlich-rationalistisches Europa hier, orientalische Spiritualität dort? Diese Kategorisierung geht an der Realität vorbei. Die westliche Welt ist heute allenfalls noch zu 50% christlich. Auch in der Geschichte war Europa nie vollständig christlich, nicht einmal während des sehr christlichen Mittelalters. An den Ideen des heidnischen und nicht-religiösen Philosophen Aristoteles hatten christliche Kirchenlehrer heftig zu knacken, und die Kirche schottete sich über Jahrhunderte durch Dogmen von als bedrohlich empfundene Denkweisen des Ostens ab. Sie

wurden als Ketzerei verteufelt. Die Reise der "Beatles" im Februar 1968 zu Maharishi Mahesh Yogi markierte einen medienwirksamen Wendepunkt im Interesse vor allem der westlichen Jugend an (fern-)östlicher Spiritualität.

Im Gespräch mit Dr. Stephan Nagel, Religions- und Kulturwissenschaftler aus Frankfurt, wollen wir uns am Beispiel der indischen Spiritualität der Frage nähern, wie wir von Hindus, aber auch Muslimen lernen können, ohne unseren westlichen Wertekanon verleugnen zu müssen.

Auch Jüngere Schwule sind übrigens herzlich willkommen. Die Veranstaltungen finden am 1. und 3. Dienstag des Monats statt.

Treffpunkt ist wie immer das Switchboard, Alte Gasse 36, Frankfurt am Main von 14:30 bis ca. 18 Uhr statt.

Öffnung ab 14:30 Uhr mit Kaffee und Kuchen ab ca. 15:30 Uhr."

Ich freue mich auf euer zahlreiches Erscheinen.

*Michael Holy
Leiter Cafe Karussell*

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, in unserem Umfeld lesbisch oder schwul zu leben.

Hi Gay Guys n´ Girls,

Jetzt nach Silvester und Neujahr wünschen wir Euch, dass Ihr Euren Sehnsüchten und Wünschen im Jahr 2019 näher kommen könnt.

Wenn es nicht gleich klappt, könnt Ihr uns ja über unser langjähriges Telefon „Für Infos und Rat“ anrufen.

Vielleicht sitzt dort ja jemand dran, die/der Dir bzw. Euch gegenüber ein offenes Ohr hat, Dir/Euch in einem Gespräch Mut machen und vielleicht auch mit dem einen oder anderen Tipp weiterhelfen kann.

Wir wünschen Dir/Euch aber auch ohne dass Du Hilfe von uns suchst einen guten Rutsch in das neue Jahr hinein und viele lustvolle und zufriedenstellende Begegnungen mit guten und netten Leuten. Im nächsten LUSTBLÄCHEN mehr,

Eure ROSA LÜSTE

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

Björn Beck von der Aids-Hilfe Hessen e.V. informiert:

n = n. Die Gleichung geht auf und sie erleichtert.

Vielleicht bist Du im Netz schon mal über eine dieser Formeln gestoßen, $n = n$, $u = u$, oder als Hashtag #UequalsU taucht im Netz immer mal wieder auf und steht für „undetectable = untransmittable“ also „nicht nachweisbar = nicht übertragbar“ - da sind wir dann auch schon beim „ $n = n$ “. Es steckt also keine Mathematik dahinter, sondern „nur“ Logik. Das ganze bezieht sich auf HIV und die Tatsache, dass Positive, die unter Therapie sind auch beim Sex ohne Kondom das Virus nicht weitergeben können. Wo nichts mehr zu finden ist, kann auch keine Übertragung stattfinden, könnte man auch sagen. Die Nachweisgrenze, die Studien zugrunde legen, liegt bei 200, auch wenn die Nachweisgrenze dank moderner Geräte bei 20-50 Viren liegt. Beim internationalen Aids-Kongress in Amsterdam im Sommer wurde diese Botschaft groß gefeiert, obwohl wir schon seit spätestens 2008 durch das sogenannte „EKAF-Statement“, eine Erklär-

ung der Eidgenössischen Kommission für Aidsfragen, das die Nichtübertragbarkeit bei erfolgreicher Therapie zum ersten Mal öffentlich machte und weitere Studien folgten - mit demselben Ergebnis. Erstaunlich finde ich dabei, dass nach einer Befragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aus dem vergangenen Jahr nur 10% der Bevölkerung davon bisher erfahren haben. Diese Information könnte so vielen Menschen die Angst vor HIV beim Sex nehmen und ihnen so eine befreitere Sexualität ermöglichen. In Amsterdam hat das die Neuauflage der Partner-Studie nochmal sehr klar bestätigt: Positive unter Therapie sind nicht ansteckend. Damit sind alle Zweifel beseitigt. Im Alltag bestand bei HIV noch nie ein Risiko, aber viele Menschen haben unbegründete Vorurteile und Ängste vor infizierten Menschen, auch das zeigte die Befragung der BZgA. Viele Infizierte leben gut und gesund mit dem Virus, aber fast alle haben bereits Erfahrung mit Diskrimi-

nierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung gemacht, wenn sie sich outen.

Zum Welt-Aids-Tag gibt es nun eine Kampagne der Deutschen Aids-Hilfe zu „ $n = n$ “ mit dem Hashtag und Aufruf: #wissenverdoppeln! Jede*r sollte also dieses Wissen weitergeben, um die Angst und die daraus resultierende Stigmatisierung von HIV-Infizierten abzubauen.

www.wissen-verdoppeln.hiv

Auf der o.a. Homepage findet man neben vielen Informationen auch Botschafter*innen der Kampagne. Ein schwules Paar aus Hessen ist mit dabei: André und Fabian von André's Ride. Sie berichten, was die Nachricht für sie beide bedeutet. Wie für viele andere ist es eine enorme Entlastung sorglos und angstfrei Sex haben zu können. Schaut Euch die Beiträge der Botschafter*innen am besten selbst an.

Und natürlich gilt das nicht nur für Partnerschaften, sondern bei allen sexuellen Kontakten. Wie effektiv das funktioniert, zeigen die aktuellen Zahlen



des Robert-Koch-Instituts: steckten sich 2013 noch 2.500 Männer beim Sex mit Männern an, so waren es im vergangenen Jahr nur noch 1.700! Die Gründe dafür sehen Experten in der erfolgreichen Therapie, der PrEP und einem Anstieg der Testbereitschaft. Nur wer seinen Status kennt, kann sich, die eigene Gesundheit und seine Partner*innen effektiv schützen.

Lasst uns gemeinsam das Wissen verdoppeln, sagt es weiter, und helft so die Stigmatisierung von Menschen mit HIV zu beenden!

Herzliche Grüße, Björn

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden am 21.07.2018 beim CSD in Frankfurt aufgenommen.

<> suche Sie <>

Ich suche eine nette ehrliche Frau, die im Winter auch nicht gerne alleine sein will. Ich spreche hiermit ältere Frauen an (ab 50 plus, keine Bi-Frau) die auch nicht gerne alleine sein wollen. **CHIFFRE 1330**

Hallo! Ich bin 38, berufstätig, liebe die Natur, Lesen, Reisen, sich weiterzubilden, mache Sport und liebe Tiere, esse vegetarisch, backe gerne, treffe mich mit Freunden, bin vom Typ her ruhig, ausgeglichen, sehr begeisterungsfähig. Ich suche eine Frau mit Herz und Verstand, zum Erfahrungsaustausch und vielleicht mehr. **CHIFFRE 1331**

Ich bin authentisch, aufgeschlossen, ehrlich, treu, humorvoll, und wünsche mir eine Partnerin mit Ausstrahlung, die weiß was sie will. Wichtig in einer Partnerschaft ist mir Harmonie, Vertrauen, Ehrlichkeit, Treue, Romantik, Leidenschaft, Respekt und gegenseitige Wertschätzung. **CHIFFRE 1332**

Ich möchte Dich gerne kennenlernen, wenn du nicht oberflächlich bist und nicht unbe-



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)



dingt nach perfektem Aussehen, einer Autofahrerin und Reichtum suchst. Dann kannst Du mir gerne schreiben. Mir sind tiefgründige Gespräche wichtiger und natürlich viel Herz, Empathie und Verständnis. Bitte nur Antwort von Frauen, die lesbisch leben. **CHIFFRE 1333**

<> suche Ihn <>

Winterzeit ist gemeinsame



Kuschelzeit und Zeit für alles was zu zweit Spaß macht. Daher suche ich Dich für geile Stunden. Wenn möglich älteres Semester. Habe behaarte Brust und gehe auch ab und zu in eine Schwulensauna. Bitte melde Dich – aber keine SMS.. **CHIFFRE 1334**

Du bist ein attraktiver, hygienischer und gut bestückter Mann? Triff mich doch, lass mich deine Sehenswürdigkeiten kosten und wie sehen weiter. **CHIFFRE 1335**

Ich bin 56 Jahre alt, gesund und sportlich, habe einen mittelgroßen Penis. Ich bin auf der Suche nach erotischer Erfahrung, bin noch ein wenig scheu und unerfahren, was Männer angeht. Da ich nicht besuchbar bin, treffen wir uns bei dir oder gerne auch im Auto, ich bin mobil. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften, ohne jegliche finanziellen Interessen und Verpflichtungen. **CHIFFRE 1336**

Allein stehender sympathischer älterer Mann sucht ebenso einen älteren Senioren für gelegentliche erotische Treffen mit geilen Zungenküssen und Massage. Ich freue mich auf Dich (mit normalem Anruf). **CHIFFRE 1337**

Hey, suche jemand Junges (max. 25), der Bock hat, zusammen einfach etwas entspannt, Fun zu haben, gerne auch regelmäßig, wenn man sich versteht. Bin 21, 182, schlank und uncut. Du solltest mobil sein, ich



wohne in Bad Kreuznach. Bitte mit Alter und kurzer Beschreibung von dir melden. Suche keine Szenegänger, einfach normale Typen wie mich. **CHIFFRE 1338**

Du suchst Abwechslung und Spaß? Dann treffen wir uns. Ich bin 29 Jahre und eher männlich, heterolike! **CHIFFRE 1339**

<> mixed <>

Lust am Freitag Abend in eine Gruppe mit netten Leuten in WI zu kommen, uns gut zu unterhalten, Rotwein oder anderes zu trinken und auch gute Filme (keine Pornos) anzusehen? **CHIFFRE 1340**

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.*

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de